

Der Markt der Möglichkeiten:

Von Katharina Maria Rummenhüller

Abitur – und dann? Diese Frage müssen sich die Schüler der Oberstufe (EF, Q1, Q2) stellen. Um den Schülern die Wahl zu erleichtern, veranstaltet unsere Schule alle zwei Jahre einen „Markt der Möglichkeiten“, so auch am Freitag, dem 18. Januar 2019.

Im G-Trakt wimmelt es am Tag der Veranstaltung von Schülern, hier stellen sich verschiedene Organisationen, Firmen und Hochschulen vor. Damit es nicht so voll ist, informieren sich die Stufen EF, Q1 und Q2 jeweils getrennt in einer Doppelstunde.

Der „Markt der Möglichkeiten“ ist im Prinzip eine kleine Berufsmesse. Die unterschiedlichsten Interessen sind vertreten: große Unternehmen wie Bayer und Barmer, Hochschulen wie die EUFH (Europäische Fachhochschule) und die ifs (internationale filmschule köln) und Organisationen, die über Auslandsaufenthalte und Stipendien informieren. Auch Herr Knops informiert hier dieses Jahr über Studien- und Berufsmöglichkeiten im Bereich Architektur oder auch Grafik.

Einer der Aussteller ist beispielsweise die Friedrich-Ebert-Stiftung, die den Schülern sagen möchte, dass ein Stipendium eigentlich nur Vorteile bringt und man keine Angst haben und sich einfach bewerben sollte. Auch Vertreter der Stadt Köln sind gekommen. Ihnen ist es besonders wichtig, dem Nachwuchs zu zeigen, dass der Beamtenjob nicht so langweilig wie sein Ruf ist.

Der „Markt der Möglichkeiten“ bietet auch Vorträge zu bestimmten Themen, beispielsweise Studiengängen wie Soziologie oder zum FSJ.

Laut Herrn Hörske soll die Veranstaltung mit wenig Aufwand für die Schüler ein breites Angebot von externen Ausstellern bieten.

Eine Schülerin der EF findet: „Der „Markt der Möglichkeiten“ bietet ein breites Informationsspektrum, man kann sich über verschiedene Berufsrichtungen gut informieren und bekommt eine Vorstellung davon, was einen in den verschiedenen Berufen und Studiengängen erwartet.“ Auch viele andere Schüler bezeichnen die Veranstaltung als informativ und interessant. Einige wünschen sich fürs nächste Jahr Aussteller zu Berufsfeldern, die dieses Jahr nicht vertreten sind und eine bessere Gliederung der Veranstaltung nach Interessensfeldern. Außerdem meinen viele, dass der „Markt der Möglichkeiten“ auch in kürzerer Zeit

durchlaufen werden kann. Trotzdem bewerten die Schüler die Veranstaltung größtenteils positiv.

Ich würde mir für die nächsten Jahre ein breiter gefächertes Ausstellerangebot und keine Anwesenheitspflicht wünschen. Obwohl viele Schüler motiviert waren, wirkte die Veranstaltung so etwas aufgezwungen. Leider gab es beim „Markt der Möglichkeiten“ nicht viel, was ihn von Berufsmessen unterscheidet, außer der Größe. Meiner Meinung nach ist die Veranstaltung trotzdem gut, um sich über verschiedene Möglichkeiten nach dem Abitur zu informieren.